AUI, secțiunea III e, Lingvistică, tomul LX, 2014

Das Flow – Erleben von Studenten beim projektorientierten DaF- Unterricht

Bahar İşigüzel
Hacı Bektaş Veli Universität Nevşehir, Türkei

The flow model by Csikszentmihalyi (1975) proposes that flow occurs when there is a balance between the challenge of an activity and the own skills of the person. Recent years have seen a steady interest in the number of publications about flow experience in the language classroom. Since the beginning of the flow research, it has been expected that flow is related to performance, and several studies have indeed reported this relationship. This study was designed to investigate the students' of flow experience in project-based German lesson as a second foreign language. It focuses on the relationship between flow experiences and foreign language learning achievement. Results also showed that there is a significant relationship between the flow experience and the foreign language learning achievement with the project-based German lesson. It is clear that flow exists with a high and positive influence to the achievement in foreign language classrooms.

Einleitung

Aus der neurobiologische Sicht lenkt unser Gedächtnis unser Verhalten und steuert alle Bewegung- und Handlungen; mit unserem Gedächtnis denken und fühlen wir. Im Unterrichtskontext fragt unser Gedächtnis immer wieder unbewusst, ob es sich lohnt etwas zu lernen? Heute ist der Fremdsprachenunterrichtsprozess darauf gerichtet, „die Emotionen der Lernenden zuzulassen" (Schwerdfeger 2001: 35). Auch die Emotionsforschungen nehmen an, dass die „Emotionen als integralen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts zu verankern sind. […][Der] Fremdsprachenunterricht ist aus der Auβenperspektive besonders stark mit Gefühlen besetzt" (Schwerdtfeger 1997: 587-588). So ist ein Lernprozess ohne Gefühle ist nicht vorstellbar. „ Noch nie gab es eine Zeit, in der nicht verstanden wurde, dass die Emotionen beim Lernen eine wichtige Rolle spielen" (Kidd 1979: 85). Deshalb ist die Aktivierung der Sinne im Fremdsprachenunterricht durch die Aktivierung des limbischen Systems aus der neurobiologischen Sicht von Wert. Wie auch alle Lernprozesse sollten auch „Sprachlernprozesse […] limbisch fundiert sein, d.h. die Lerner sollten wirklich etwas mitteilen wollen und mit dem Mitzuteilenden auch möglichst positive Gefühle verbinden" (Apeltauer 1997: 70). Durch die Verknüpfung der Emotion und Kognition „steht vor uns ein ganzer Fremdsprachenlerner, als ein Mensch, der Gefühle, Leib und Verstand hat und der eine Sprache spricht und lernt, die immer schon emotional-leiblich verfasst wird. Im Mittelpunkt der Fremdsprache steht der

BDD-A6996 © 2014 Editura Universității „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Lernende in seiner Leiblichkeit, in der seine emotional- kognitiven Narrationen verankert sind, die sein Selbst immer wieder neu konstituieren“ (Schwerdtfeger 1997: 598). Emotionen haben für Aneignung einer fremden Sprache also eine große Bedeutung, weil sie die kognitive Verarbeitung steuern und die Speicherung erleichtern“ (vgl. Engelkamp 1985: 346; in Apeltauer 1997: 105). Die Motivationsforschung sucht die Antwort nach der Frage: was die Individuen dazu bringt, etwas zu tun? und im pädagogischen Sinne kann man fragen: was die Lerner dazu bringt, etwas zu lernen? Auch „die Emotionsforschung nimmt an, dass die: Emotionen „als integralen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts zu verankern;[….] sind. In Untersuchungen über die intrinsische Motivation wurde ein Phänomen herausgearbeitet, der eine große Erklärungskraft besitzt. Es handelt sich um den Flow-Effekt, wonach gewisse Aktivitäten ein hohes Potential an intrinsischer Befriedigung enthalten. Das Erlebnis selbst wird als einheitliches Fließen beschrieben, ein Fließen von einem Augenblick zum anderen, wobei eine Verschmelzung von Handlung und Bewusstsein geschieht, ein völliges Aufgehen in der Aktivität bis zur Selbstvergessenheit, ohne aber die Kontrolle über die Aktivität zu verlieren (Martin 2000: 7). Freude am Handeln ist das Motto des Flow-Erlebens. Jede Flow -Tätigkeit hat einen spezifischen Anreiz. In einem Flow-Zustand erlebt der Mensch ein Fließen bei der aktuellen Handlung (Csikszentmihalyi 1975). Das Individuum führt eine Tätigkeit nur deshalb aus, weil es Freude daran hat und es genießt. Die Folgen dieser Tätigkeit wie Belohnung, aber auch Bestrafung sind sekundär. In diesem Kontext überkreuzt der Flow- Zustand die intrinsische Motivation, wo wenig oder keine extrinsische Belohnung resultieren (vgl. Rheinberg 1997). Die Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan (1985) orientiert sich in zwei Aspekte: „Extrinsisch motiviert ist eine Handlung, die durch äußere Belohnungen und Anreize motiviert ist […] Intrinsisch motiviert ist eine Handlung dann, wenn sie von sich aus, natürlich und spontan erfolgt; hierbei ist die Aufgabe selbst die Quelle der Belohnung” (vgl. Deci 1975; Deci und Ryan 1985; Kleppin 2001: 222). Das Verhalten eines intrinsisch motivierten Lerner unterscheidet sich vom extrinsischem indem, „intrinsisch Motivierte vermögen sich ohne Außenkontrolle zu steuern und selbstgesetzte Ziele zu realisieren, während extrinsisch Motivierte von externen Anreizen (interessanter Unterricht) und Verstärken (Lob und Tadel) abhängig ist“ (Carroll 1968: 66 zit. nach Apelt und Krück 1980: 4f.). Clemens-Lodde (1973) weist darauf hin, dass bei der intrinsischen Motivation die Selbstbekräftigung besteht, „indem die eigene Leistungsfähigkeit erfahren wird“ (zit. nach Apelt und Krück 1980: 5). Der Flow- Zustand zeigt bei der Aktivität ein völliges Aufgehen und die Person erlebt das Flow- Erleben (Csikszentmihanyi 1992). Der Flow-Zustand zeigt sich als eine vollständige Konzentration bei der aktuellen Handlung. Die Gedanken wandern nicht herum und eine Ablenkung kommt nicht zustande. Die Gefühle zeigen sich energievoll, entspannt und angenehm. Als den Zustand

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

des Fließens (flow- state) bezeichnet Csikszentmihalyi (1979: 260 zit. durch Prenzel 1988: 54)

> die Person ist voll konzentriert, involviert, *sie geht in der Handlung auf* , die Person sieht ein widerspruchsfreies, direktes Handlungsziel; es gibt ein unmittelbares Feedback bezüglich Erreichen des Zieles, der Zeitsinn geht verloren; die Person hat den Eindruck, das Geschehen kontrollieren und beeinflussen zu können, dieses Kontrollgefühl geht paradoxerweise mir einer Art *Ichverlust* Hand in Hand.
>
> Csikszentmihalyis Flow – Konzept (Prenzel 1988: 56)
>
> bezieht sich also auf angenehme, freudvolle Erlebnisse, die beim Handlungsvollzug auftreten können und für sich eine Gruppe von Handlungsanlässen oder Motivationen darstellen. Diese können Aktivitäten erklären, wo keine externalen Bekräftigungen feststellbar sind; unabhängig davon können auch im Verlauf external motivierter Handlungsvollzüge Flow- Erlebnisse auftreten. Die Untrennbarkeit von Flow und Aktivität einerseits, und der angenehme, erstrebenswerte Zustand von Flow andererseits, berechtigen, Flow als eine Art intrinsischer Motivation zu betrachten. Der Flow- Zustand erscheint als mehrdimensionaler, gefühlhafter Eindruck. Als Bedingung für Flow behauptet Csikszentmihalyi auf etwa gleichem Niveau liegende Handlungsanforderungen und Handlungsfähigkeiten.

Komponente des Flow- Erlebens

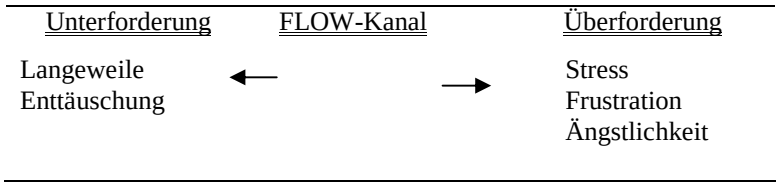
Die Komponente des Flow- Erlebens fasst Rheinberg (2002a: 153) in Anlehnung zu Csikszentmihalyi (1975) zusammen:

- Handlungen laufen klar und interpretationsfrei. Man weiß was zu tun ist.
- Man ist optimal beansprucht und hat das Gefühl, die Aktivität voll unter Kontrolle zu haben.
- Doch muss ein Gleichgewicht zwischen der Fähigkeiten und der Anforderungen sein.
- Die Aktivität läuft glatt und flüssig. Jeder Schritt der Aktivität hat einen flüssigen und gleitenden Charakter.
- Die Konzentration in der Aktivität kommt von selbst.
- Man vergisst die Zeit und verliert sein Zeitbewusstsein.
- Verschmelzung von Selbst und Tätigkeit.

Die Kombination dieser Komponente erzeugt ein tiefes Gefühl von Freude und man möchte die ganze Energie des Körpers für die aktuelle Aktivität aufwenden um in diesem Flow- Zustand bleiben zu können.

Das Flow- Prinzip ist unten schematisiert worden:

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)



Als ein Erlebnissyndrom, das Csikszentmihalyi Flow- Erleben nannte, „ist das freudige reflexionsfreie Aufgehen in einer glatt laufenden Tätigkeit gemeint, die man trotz hoher Beanspruchung noch unter Kontrolle hat“. Dieser Zustand kann sich einstellen, wenn Anforderungen und Fähigkeiten in einer Balance sind (Csikszentmihalyi 1999 zit. durch Rheinberg 2002b: 189). Insofern liegt das Geheimnis des Glücks in einem schmalen Kanal zwischen dem großen Feldern der Langweile auf der einen Seite (= Unterforderung) und Enttäuschung, Stress, Ängstlichkeit auf der anderen Seite (= Überforderung). Wer Glück auf Dauer erleben will, muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen und ständig die eigenen Fähigkeiten verbessern, um sie dann auch bewältigen zu können. (Huhn 2004: 248).

Die Projektmethode wird als einer der Unterrichtsform gesehen, die das Erleben von Flow im Fremdsprachenunterricht ermöglichen kann. Die Herkunft des Wortes „Projekt“ leitet sich von dem lateinische Wort „proiectum“ ab und bedeutet vorauswerfen, planen, sich vornehmen. Das Projekt ist das nach vorn Geworfene, das Geplante, ein auf die Zukunft gerichtetes, planvolles Handeln. (Duden 1994: 1119). Bei dieser Methode gelangen die Fremdsprachenlernenden durch eine Gruppenarbeit zu einem Produkt ihrer Lernarbeit, das sie dann in unterschiedlicher Form präsentieren können. Diese Methode eröffnet den Lernenden die Möglichkeit, mit fachverbindend zu Fremdsprachenthemen aus ihrer Lebenswirklichkeit zu arbeiten. „Projektunterricht gilt z. B. als Erscheinungsform des offenen Unterrichts, des handlungsorientierten Unterrichts, des fächerübergreifenden, des schülerorientierten Unterrichts oder des Integrativen Unterrichts, und zwar typischerweise als besonders konsequente und anspruchsvolle Ausprägung desselben.“ (Hänsel 1999: 54). Schon im 18. Jahrhundert hat Pestalozzi die Form des Unterrichts, die die geistige, soziale und handwerkliche Entwicklung bei SchülerInnen fördert und fordert, noch kurz und bündig „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ bezeichnet. Eine so einfache, allgemeingültige Definition gibt es für den heute gebräuchlichen Begriff Projektunterricht nicht (Lang 2009: 571). Kilpatrick (1918: 162) definiert diese Methode als „planvolles Handeln aus ganzem Herzen, das in einer sozialen Umgebung stattfindet.“ Danach gehören zu der Verlaufsform eines Projekts vier Phasen: Zielsetzung, Planung, Ausführung, Beurteilung.

Das Ziel des durchgeführten Versuchs war es festzustellen, ob der projektorientierter DaF-(Deutsch als Fremdsprache) Unterricht zu einem Flow-

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Erleben und in weiterem Sinne zu einem Lernerfolg führt. Diese Untersuchung erwartet, dass die Projektmethode im Fremdsprachenunterricht eine positive Auswirkung auf das Flow- Erlebnis und Fremdsprachenlernleistung hat. Die Forschungsfrage ist in diesem Sinne: Führt der Flow- Zustand zu besseren Lernleistungen? bzw. Fördert das Flow- Erleben die Lernleistung?

Methodische Vorgehensweise

Auf einer empirischen Basis wird versucht mittels eines Leistungstests und einer Flow Erlebensskala zu entlarven, ob der projektorientierter DaF- Unterricht durch einen möglichen Flow- Zustand bessere Lernleistungen erzielen kann.

Forschungsablauf

Um die vorher erklärte Untersuchungsfrage beantworten zu können wurden im universitärem Raum DaF-Klassen in der Abteilung für Tourismus als Forschungsgruppen ausgewählt, da sie im A1 Anfängerniveau waren und für diese Untersuchung eine weite Perspektive für die ganzen Anfängerniveau für DaF-Klassen in der Türkei im universitären Bereich zeigen konnten. Die DaF-Klassen wurden als eine Experimentgruppe (EG) und eine Kontrollgruppe(KG) in zwei Gruppen verteilt. Die Lehrkräfte (A-B) bevorzugten ein Partner-Modell, so dass alle beiden Lehrkräfte diese Gruppen zielorientiert für diese Untersuchung unterrichteten. Beide Forschungsgruppen hatten wöchentlich 6 von beiden Lehrkräften in wechselnder Folge (3+3) DaF-Unterricht.

- Kontrollgruppe (KG): Lehrerzentrierter Unterricht mit einem Kursbuch
- Experimentalgruppe (EG): Schülerzentrierter Unterricht durch die Projektmethode (Projekttitel: Unser Hotel, Unser Restaurant, Touristen und Reiseführer, Urlaubsziele und Sehenswürdigkeiten; je Thema mit 3 Untertitel)

Forschungsteilnehmer

Diese Untersuchung wurde im WS 2012 -2013 mit insgesamt 62 Studenten aus der Universität Nevşehir, die an der Fakultät für Tourismus immatrikuliert waren und Deutsch als Fremdsprache gewählt hatten, durchgeführt worden. Zwei Klassen wurden als Experimentgruppe (N: 27) und Kontrollgruppe (N:35) entschieden. Die Alters- und Geschlechtsverteilung dieser Untersuchungsgruppen sahen so aus: 31 der Forschungspersonen waren weiblich und 31 männlich. Der Altersdurchschnitt dieser Forschungsgruppen zeigten sich als: 68 % waren im Durchschnitt von 20-22 und 32% waren 23-25. Diese Studenten waren für diese Untersuchung deshalb geeignet, da sie vom Niveau A1, also Anfänger waren und zu einem ein jährlichem Deutschcurriculum angewiesen waren, was für ihr künftiges Studium und Beruf sehr wichtig war. Bei dieser Untersuchung nahmen bei der Unterrichtsdurchführung der Kontroll- und Experimentgruppen zwei erfahrene DaF-Lehrkräfte teil. Für eine methodisch korrekte Durchführung der Untersuchung war es wichtig, dass die Forschungsgruppen keine signifikante Differenz hatten. Für diesen wichtigen Punkt sorgten die Messinstrumente (Flow

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Skala - Leistungstest) dieser Forschung. Aus den Vormessungen kam heraus, dass beide Untersuchungsgruppen am Anfang ein äquivalentes Leistung und Flow Niveau hatten. Nach diesen nicht signifikanten Ergebnissen der Gruppen, waren die Gruppen geeignet und bereit für die Durchführung der Untersuchung.

Tabelle 1. Analyse für eine äquivalente Forschungsgruppe (N: 62)

Vortests	Gruppe	N	Mittelwert	Std. Abw.	df	t	Sig.
Leistung-vor	G1-Exp.	27	28.55	11.29	60	.026	.979
	G2-Kont.	35	28.62	10.37			
Flow -vor	G1-Exp.	27	3.94	.421	60	1.24	.218
	G2-Kont.	35	4.08	.449			

Messinstrumente

Als Leistungstest wurden die Ergebnisse der institionellen Prüfungen des DaF- Unterrichts benutzt. Einen speziellen Flow- Erleben Skala für türkische DaF-Lerner gab es nicht. Deshalb wurde für eine türkische Adaptation der Flow Kurz Skala (FKS) von Rheinberg, Vollmeyer und Engeser (2003) für geeignet entschieden.

Flow- Kurz Skala (FKS) und Leistungstest

Zur Datenerhebung des Flow- Erlebens wurde die Flow Kurz Skala (FKS) von Rheinberg, Vollmeyer und Engeser (2003), die im originalen in der deutschen Sprache entwickelt war, ins Türkische adaptiert. Die Skala wurde nach der Übersetzung in einer Pilotstudie getestet und daraufhin überarbeitet. Bei dieser Skala handelte es sich um eine 7-stufigen Likert-Skala (1=starke Zustimmung, 7= starke Ablehnung) bei dem abgefragt wurden. Diese Skala hat zwei Faktoren mit 13 Items: Flow - Kennwert (10 Items), Besorgniskennwert (3 Items). Bei dieser Untersuchung wurden die 3 Items für Besorgniskennwert ausgeschlossen. Als ein Vor- und Nachtest der DaF- Leistung waren die institutionelle Zwischen- und Finalprüfungen für diese Untersuchung von Wert. Nach der Sicherstellung der Messinstrumente, wurde nach dem Forschungsdesign, die Forschungsdurchführung und die Datenerhebung planvoll durchgenommen.

Datenerhebung

Bei der Untersuchungsdurchführung wurden den Forschungsgruppe für statistische basierende Ergebnisse diese Messinstrumente in folgenden Zeitabständen angewendet:

- Am Anfang der Untersuchung (4.Woche) : Flow-Vortest + Leistung-Vortest
- Am Ende der Untersuchung (14. Woche): Flow-Nachtest + Leistung-Nachtest

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Die Datenerhebung fand 4 Wochen nach dem am Anfang des WS 2012-2013 an der Universität Nevşehir statt. Die Skala wurde nach Absprache mit den Lehrkräften während der Unterrichtszeit verteilt. Nachträglich wurde die anfängliche Leistungsmessung der Deutsch Kenntnisse mit der Zwischenprüfung als Leistungsvortest gemessen. Am Ende des WS 2012-2013 war die Untersuchung vollendet. Der Leistungsnachtest (Finalprüfung) und der Flow-Nachtest wurden in diesem Zeitpunkt den Gruppen angewendet. Bei dieser Auswertung der Vor- und Nachtests auch in allen Phasen dieser Arbeit nahmen verschiedene und erfahrene DaF- Lehrkräfte teil.

Statistische Auswertung und Ergebnisse

Analyse des Flow- Erlebens

Nach der Analyse des Flow - Erlebens der Studenten kamen die Mittelwertergebnisse zwischen der Experiment - und Kontrollgruppe so heraus:

Tabelle 2. Mittelwerte des Flow – Erlebens

Flow-Erleben	**Vortest**			**Nachtest**		
Gruppen	N	Mittelwert	Std. Abw.	N	Mittelwert	Std. Abw.
Experiment	27	3.94	.421	27	5.40	1.08
Kontroll	35	4.08	.449	35	4.27	.617
Gesamt	62	4.02	.439	62	4.76	1.01

Die Mittelwertergebnisse zwischen den Gruppen des Flow-Erlebens zeigen sich im Vortest für die EG $\overline{X}$: 3.94 und die KG $\overline{X}$: 4.08 und der gesamter Mittelwert der Gruppen mit dem Wert $\overline{X}$: 4.02 heraus. Nach der Untersuchungsdurchführung änderte sich die Situation im Nachtest des Flow-Erlebens. Der Mittelwert der EG wurde $\overline{X}$: 5.40 und hat sich ziemlich erheben. Auf der anderen Seite sah die Situation der KG ganz anders aus, denn der Wert steigerte sich nur ein zu $\overline{X}$:4.27. Wegen der Steigerung der Mittelwerte der EG erhöhte sich auch der gesamter Mittelwert des Nachtests $\overline{X}$:4.76. Ob diese Mittelwerte des Flow- Nachtests auch statistisch eine Signifikanz haben kam mit der Varianzanalyse ins Licht:

Tabelle 3. ANOVA: Flow- Nachtest

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	19.235	1	19.235	26.379	.000
Innerhalb der Gruppen	43.749	60	.729		
Gesamt	62.984	61			

Nach der Varianzanalyse [$F_{(1-60)}$ = 26.38, p< 0.1] ist es sehr klar zu sehen, dass bei der Untersuchungsdurchführung die projektorientierte Unterrichtsmethode für

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

die EG sehr vorteilhaft herauskam, indem die KG mit einer Lehrerzentrierten DaF-Unterricht zwar eine Leistung erhalten hat, aber nicht die gleichen Werte der EG erreichen konnten.

Analyse der Leistung

Nach der Analyse für den DaF- Leistungstest kamen die Mittelwertergebnisse zwischen der Experimental (EG) -und Kontrollgruppe (KG) im Vor-und Nachtest so heraus:

Tabelle 4. Leistungsmittelwerte der Gruppen

Leistungstest	**Vortest**			**Nachtest**		
Gruppen	N	Mittelwert	Std. Abw.	N	Mittelwert	Std. Abw.
Experimental	27	28.55	11.29	27	67.60	23.79
Kontroll	35	28.62	10.37	35	40.87	19.03
Gesamt	62	28.59	10.69	62	52.51	24.93

Am Anfang waren die Leistungswerte für beide Gruppen fast gleich. Der Vortest für Leistung zeigt die Mittelwerte für die Experimentgruppe (EG) $\overline{X}$:28.55. Auch die Kontrollgruppe (KG) hat fast den gleichen Wert im Vortest erreicht $\overline{X}$:28.62 und der gesamte Mittelwert des Vortest kam $\overline{X}$:28.59 heraus. Hier sieht man, dass beide Gruppen am Anfang ein gleiches Niveau in Deutsch hatten, das niedrig herauskam. Denn diese Gruppen hatten am Anfang niedrige Deutschkenntnisse. Dies ändert sich nach einem Semester Deutsch für beide Gruppen im Nachtest. Die Leistungswerte für Deutsch kamen für die EG $\overline{X}$:67.60 und für die KG $\overline{X}$:40.87 im Nachtest heraus. Wegen der Steigerung der Mittelwerte der EG erhöhte sich auch bei dieser Messung der gesamte Mittelwerte des Nachtests $\overline{X}$:52.51.

Tabelle 5. ANOVA: Leistungsnachtest für DaF

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	10889.832	1	10889.832	24.169	.000
Innerhalb der Gruppen	27034.327	60	450.572		
Gesamt	37924.159	61			

Nach der Varianzanalyse [$F_{(1\text{-}60)}$ = 24.16, p< 0.1] ist es klar, dass bei der Untersuchungsdurchführung die projektorientierten Unterrichtsmethode für die EG sehr vorteilhaft herauskam, indem die KG mit einer lehrerzentrierten DaF-Unterricht zwar eine Leistung erhalten hat, aber nicht die gleichen Werte der EG erreichen konnten.

Schluss

Um eine kognitiv-emotionale Dynamik zustande zu bringen, ist es kein Geheimnis mehr, dass „die Beteiligung von Emotion, für das Lernen höchst relevant [ist].“(Metzig und Schuster 1982: 26f.). Das wichtigste Prinzip ist,

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Tätigkeiten mit Gefühlen zu verknüpfen, […]. Auch im Sinne der kognitiv-motivationalen Wechselwirkungen beim Fremdsprachenlernen ist es nicht zu vergessen, dass die Emotion mit dem Gedächtnis eng verknüpft ist. Wir prägen uns das, was und wichtig ist, was wir mit starken, insbesondere mit positiven Gefühlen assoziieren, schneller und besser ein als Material, das uns unwichtig erscheint. Die Äußerungen von Hartinger und Fölling-Albers (2002: 35f.) unterstützen diese Meinungen: Wenn Schüler/innen keine positive Folgen sehen, dann werden sie nicht lernen […] Wenn es Lehrer/innen nicht gelingt ihren Schüler /innen zu zeigen, dass durch ihr Handeln bedeutsame Ergebnisse erreicht werden können, dann ist es nicht wunderlich, wenn Lernprozesse ausbleiben […] Es gilt also, die Lernumgebung so zu gestalten und Aufgaben so zu wählen, dass das Lernen mit angenehmen Tätigkeiten verknüpft wird und anhand interessanter Inhalte geschieht. „Durch intrinsische Motivation und relative Selbstständigkeit beim Lernen erwirbt der Schüler eine zunehmende Kompetenz („Können"), das eigene Lernen zu steuern" (Edelmann 1994: 244). Dagegen bei der extrinsischen Motivierung lernen die Schüler zur Vermeidung von Strafe oder zum Erhalt von Lob durch den Lehrer, zur Erreichung einer besseren Zensur oder aufgrund der Bereitschaft, dem Lehrer zuliebe etwas zu tun (Schröder 1992, s.150). Intrinsische Motivation bzw. das Flow- Erleben besteht nur dann, wenn Lernende innerlich den Wunsch haben, die Fremdsprache zu lernen. Das Lernen bereitet Spaß, der Unterricht weckt das Interesse und die natürliche Neugier der Lernenden (vgl. Dörnyei 1994: 275). Das projektorientierte Erziehungskonzept basiert sich auf *learning by doing* und betont entsprechend der Handlungsorientierung von Projekten das praktische Tun. „Die Schule kann keine Vorbereitung für das soziale Leben sein, ausgenommen, sie bringt in ihren eigenen Organisationen die typischen Bedingungen des sozialen Lebens." (Dewey 1909 zit. nach Suin de Boutemard 1975: 248). Das Schüler-Lehrer-Verhältnis im Projektunterricht unterscheidet sich von den anderen Unterrichtsformen durch ein besonderes Verhältnis von SchülerInnen und LehrerInnen zueinander. Denn die LehrerInnen nehmen im Rahmen eines Projektunterrichts die Rolle von LernberaterInnen ein.

Das Ziel des durchgeführten Versuchs war es festzustellen, ob der projektorientierter DaF- Unterricht zu einem Flow- Erleben und in weiterem Sinne zu einem Lernerfolg führt. Diese Untersuchung erwartete, dass die Projektmethode im Fremdsprachenunterricht eine positive Auswirkung auf das Flow- Erlebnis und Fremdsprachenlernleistung hat. Nach den Analysen zeigt sich, dass zwischen den Gruppen die Leistung beim Erlernen der deutschen Sprache eine Signifikanz gibt. Diese Analyse zeigt einen besseren Leistungserfolg der EG, obwohl beim Leistungsvortest die Ergebnissen keine Signifikanz zwischen den Gruppen gab. Es gab einen signifikanten Unterschied zwischen den Messungen der Gruppen im Nachtest. Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Untersuchung der beteiligten Studentengruppen im Vergleich der

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Leistungsmittelwerte deutliche Unterschiede zugunsten der EG ergab, was die obigen Tabellen nochmals klarmachten.Abschließend kann man feststellen, dass die empirische Untersuchung des projektorientierten DaF- Unterrichts zu einem Flow- Erleben und in weiterem Sinne zu einem Lernerfolg führt. Nach den Ergebnissen sichtbar, dass das Flow- Erleben eine positive Rolle im DaF-Unterricht hat. Vergleicht man die Gesamtergebnisse beider Gruppen, so stellt sich heraus, dass es durchaus Flow und Leistungsdifferenzen zwischen den Gruppen im den Nachtest bestehen, obwohl sie bei der anfänglichen Messungen äquivalent heraus kamen. Die Werte änderten sich je nach den verschiedenen Unterrichtsdurchführungen zugunsten der Experimentgruppe.

Literatur

Apelt, W., Krück, B., *Motivationsproblematik im Fremdsprachenunterricht -Kritische Bemerkungen zu „modernen" Motivationsinterpretationen*, in: *Deutsch als Fremdsprache* , 17 (1), 1980, 1-12.

Apeltauer, E., *Grundlagen des Erst-und Fremdsprachenerwerbs. Eine Einführung*, Fernstudieneinheit 15, Kassel: Langenscheidt, 1997.

Csikszentmihalyi, M., *Beyond boredom and anxiety: Experiencing flow in work and play*, San Francisco: Jossey-Bass, 1975.

Csikszentmihalyi, M., *Flow. Die sieben Elemente des Glücks. Psychologie Heute*, 19 (1), 1992, 20-29.

Deci, E., *Intrinsic motivation*, New York: Plenum Press, 1975.

Deci, E., Ryan, R.M., *Intrinsic motivation and self-determination in human Behaviour*, New York: Plenum Press, 1985.

Dörnyei, Z., *Motivation and motivating in the foreign language Classroom*. *The Modern Language Journal*, 78, 1994, 273-284.

Duden. *Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*. Mannheim, 2004.

Edelmann, W., *Lernpsychologie: [eine Einführung]*. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verlag-Union, 1994.

Hänsel, D., *Projektunterricht: Ein praxisorientiertes Handbuch*. 2. neu ausgestaltete Auflage. Weinheim, 1999.

Hartinger, A.; Fölling-Albers, M., *Schüler Motivieren und Interessieren. Ergebnisse aus der Forschung Anregungen für die Praxis*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2002.

Huhn, G., *Das Flow-Erleben als Schlüssel für Lernen, Wachstum und Motivation*. *Evolutionäres Management*, Herausgegeben von Sonja Radatz, Wien: Verlag für Systemisches Management, 2004, 248-259.

Kilpatrick, W. H., *Die Projektmethode. Die Anwendung des zweckvollen Handelns im pädagogischen Prozeß* (1918). In: Dewey, J. und Kilpatrick, W. H.: *Der Projekt-Plan. Grundlegung und Praxis*. Weimar, 1935, S. 161–179.

Kidd, J.R., *Wie Erwachsene Lernen*, Braunschweig: Westermann Verlag, 1979.

Kleppin, K., *Motivation, Nur ein Mythos?* (I). *Deutsch als Fremdsprache*, 38, 2001, 219-225.

Lang, C., *Projektunterricht-was ist das? Erziehung und Unterricht*, 5-6, 2009, 570-579.

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)

Martin, Jean-Pol, *Lernen durch Lehren: ein modernes Unterrichtskonzept.* In: Schulverwa ltung Bayern: Link Verlag, 2000, 1-13.
Metzig, W., Schuster, M., *Lernen zu lernen, Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen*, Berlin- Heidelberg: Springer Verlag, 1982.
Prenzel, M., *Die Wirkungsweise von Interesse*. Opladen: Westdeutscher Verlag Gmbh, 1988.
Rheinberg, F., *Flow-Eleben, Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 46, 1999, 237-238.
Rheinberg, F., *Motivation* (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer, 1997.
Schneider, K., Schmalt, H.-D., *Motivation*. Stuttgart: Kohlhammer, 2000.
Rheinberg, F., *Motivation*. Stuttgart: Kohlhammer, 2002a.
Rheinberg, F., *Emotionen in der Tat umsetzen. Freude am Kompetenzerwerb, Flow- Erleben und motivpassende Ziele*. In: Von Salisch, M. (Hrsg.). *Emotionale Kompetenz entwickeln. Grundlagen in der Kindheit und Jugend*, Stuttgart: Kohlhammer, 2002b, 173-206.
Rheinberg, F., Vollmeyer, R., Engeser, S., *Die Erfassung des Flow- Erlebens*. In: Stiensmeier- Pelster, J. und Rheinberg, F. (Hrsg.). *Diagnostik von Motivation und Selbstkonzept*. (Tests und Trends, Bd.2), Göttingen: Hogrefe, 2003, 261-279.
Schröder, H., *Grundbegriffe der Pädagogischen Psychologie*, München: M. Arndt Verlag, 1992.
Schwerdtfeger, I.C., *Der Unterricht Deutsch als Fremdsprache: Auf der Suche nach den verlorenen Emotionen*. *Info DaF*, 24, 5, 1997, 587-606.
Schwerdfeger, I.C., *Gruppenarbeit und innere Differenzierung*, Fernstudieneinheit 29, Berlin: Langenscheidt, 2001.
Suin de Boutemard, B., *Schule, Projektunterricht und soziale Handlungsperformanz*. München, 1975.

BDD-A6996 © 2014 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:40:40 UTC)